Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 82.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei B. H. Hams.

Nr. 218. Druck und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt. Montag, 15. August 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgan

Deutsches Reich.

Zu der Reise des Kronprinzen nach Ostasien

verlautet, daß es dem Kronprinzen auf dessen Wunsch überlassen worden ist, sein Gefolge auf der Ostasienreise selbst auszuwählen. Der Kronprinz werde sowohl seinen militärischen Stab, wie auch die ihn begleitenden Sachverständigen und Berater nach eigenem Gutdünken berufen. Ueber die Aufnahme, die der Kronprinz in China finden wird, ist der „Nat.-Ztg." auf der chinesischen Gesandtschaft mitgeteilt worden:

Gerade jetzt, wo kürzlich die chinesischen Prinzen Tsai-tao und Tsai-chün Deutschland besuchten und so freundlich aufgenommen wurden, müssen wir die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen in China als einen Gegenbesuch auffassen, der uns eine freudige Genugtuung bedeutet. Im Laufe des letzten Dezenniums haben die politischen Konstellationen bei uns eine bedeutende Wandlung erfahren und die gegenwärtige Regierung in China hegt für Deutschland die größten Sympathien. Während seines Aufenthaltes in Peking wird er jedenfalls im sogenannten „Kaiserlichen Sommerpalast" wohnen, der von der Stadt selbst etwa eine halbe Stunde weit entfernt liegt. Dort befindet sich die eigentliche kaiserliche Residenz, während der offizielle Palast in der Mitte von Peking mehr einen Repräsentationsbau darstellt. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser von China, der für gewöhnlich bei seiner Jugend an offiziellen Feierlichkeiten natürlich nicht teilnimmmt, mit dem Kronprinzen zusammentrifft.

* Berlin, 12. Aug. Dem Brüsseler „Soir" zufolge steht der Besuch des deutschen Kronprinzen zur Besichtigung der Weltausstellung unmittelbar bevor. Es steht jedoch noch nicht fest, ob der Besuch offiziell oder inkognito erfolgen wird. Sein Bruder, Prinz Eitel Friedrich, ist soeben von Brüssel nach Ostende abgereist, nachdem sein Inkognito gelüftet worden war.

Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Emden-Norden

ist, wie bereits berichtet, der nationalliberale Kandidat Oberbürgermeister Fürbringer mit 147 Stimmen gewählt gegen 143 Stimmen, die auf seinen konservativen Gegenkandidaten entfielen. Die Ersatzwahl war durch die Kassierung der Wahl des Abg. Fürbringer notwendig geworden, der das Mandat schon bei den letzten allgemeinen Landtagswahlen mit 147 gegen 142 Stimmen erhalten hatte. Emden-Norden war von jeher von Nationalliberalen und Konservativen heiß umstritten, und nur mit wenig Stimmen über absoluter Majorität vermochte der Erwählte zu siegen. 1898 siegte der freikonservative Amtsgerichtsrat Menge mit 5 Stimmen über die absolute Mehrheit über den seitherigen nationalliberalen Abgeordneten Schweckendieck; mit einer Stimme Mehrheit siegte alsdann 1903 der nationalliberale Emdener Oberbürgermeister Fürbringer über seinen konservativen Gegner und desgleichen 1908 mit zwei Stimmen über der absoluten Mehrheit. Nun haben die Nationalliberalen, unterstützt von den Fortschrittlern, das Mandat behauptet.

Sozialdemokratischer Kadavergehorsam.

„Die badischen Budgetbewilliger sind im Grunde nichts anderes, als politische Streikbrecher!" Mit diesem Verdammungsurteil bricht Karl Kautsky in der neuesten Nummer der „Neuen Zeit" den Stab über die Genossen Frank, Kolb usw. Die Ausführungen Kautskys sind überaus charakteristisch für den Kadavergehorsam, den die Sozialdemokratie von ihren Anhängern verlangt. Der badische Landtagsabg. Kolb hatte sich zur Verteidigung seiner Stellungnahme auf den sozialdemokratischen Reichstagsabg. David berufen, der im vorigen Jahre auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Nürnberg erklärte: „Die Disziplin kann nur bis zu der Grenze gehen, wo die Ueberzeugung anfängt, daß ein Beschluß der Sache schaden könnte. Wenn Sie etwas anderes konstruieren wollen, dann nennt man das nicht Disziplin, sondern Kadavergehorsam." Voll Entrüstung erwidert Kautsky hierauf mit der Frage: „Danach hört also die Disziplin dort auf, wo sie mit der Ueberzeugung in Widerspruch kommt. Haben unsere Disziplinbrecher überlegt, welche Konsequenzen dieser Grundsatz nach sich zöge?"

Vorkehrungen gegen eine Uebertragung der russischen Cholera Epidemie.

Daß unsere preußische Grenze durch die Cholera-Epidemie in Rußland bedroht ist, kann wohl kaum einem Zweifel unterliegen. Aus diesem Anlaß sind an sämtlichen Flußläufen, die mit der russischen Grenze in Berührung kommen, die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen. Eine Sitzung, die im preußischen Kultusministerium mit den Vertretern des Reichsgesundheitsamts bereits stattgefunden hat, hat nach dem „Berl. Lokalanz." alle erforderlichen Anordnungen getroffen. Die strompolizeilichen Behörden sind angewiesen, auf die Flußläufe, die russische Sachen führen oder russische Gefährte selbst tragen, die sorgfältigste Obacht zu geben. So sind alle Vorkehrungen getroffen, um ernsteren Gefahren zu begegnen. Zurzeit dürfte daher kein Grund vorliegen, irgendwelche Befürchtungen zu hegen. Das Reichsgesundheitsamt in Berlin erhält über jeden neu in Rußland auftretenden Cholerafall durch ihre Organisation unverzüglich authentische Nachricht, so daß die eventuell bedrohten Grenzorte Mitteilungen über zu treffende Vorsichtsmaßregeln unverzüglich erhalten.

§ Frankfurt, 12. Aug. Wie bei den früheren Besuchen des russischen Zarenpaares in Hessen sollen auch diesmal zahlreiche hessische Gendarmen zum Wachtdienst bei Friedberg und Schloß Wolfsgarten herangezogen werden. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß beim nächsten Zusammentritt der Zweiten hessischen Ständekammer der Regierung interpelliert werden soll, ob die durch den verstärkten Wachtdienst zum Schutze des Zarenpaares entstehenden Mehrkosten von der Staatskasse getragen werden und ob es im Staatsinteresse liege, staatlich bezahlte Polizeibeamte ihrer Station zum Schutze eines ausländischen Fürsten zu entziehen. Der Bürgermeisterei in Friedberg ist jetzt übrigens offiziell verkündet worden, daß das russische Kaiserpaar sowie kurze Zeit voraussichtlich auch der Deutsche Kaiser Gäste der Stadt Friedberg sein werden. Damit würde der Nachricht von der Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren ihre Bestätigung finden.

§ Allenstein, 12. Aug. Bei der am Donnerstag im Wahlkreise Allenstein-Rössel getätigten Wahlmännerwahl wurden fast ausnahmslos Wahlmänner der Zentrumspartei gewählt, sodaß die Wahl des Exprieste rs Romahn in Rössel, der als Nachfolger des verstorbenen Zentrumsabg. Amtsgerichtsrat Grichel kandidiert, absolut sicher ist.

§ Stuttgart, 12. Aug. Der Sozialdemokratische Verein zu Stuttgart nahm mit starker Mehrheit eine Resolution an, in der die Zustimmung der badischen sozialdemokratischen Abgeordneten zum Budget und ihre Hofgängerei als grober Verstoß gegen die grundsätzliche Stellung der Sozialdemokratie zum Klassenstaat bezeichnet wird. Außerdem liege eine bewußte Nichtachtung der Parteitagsbeschlüsse vor. Der Parteitag Magdeburg wird aufgefordert, der Parteidisziplin ohne Rücksicht auf die Person Geltung zu verschaffen.

Ausland.

Oesterreich.

Besuch des deutschen Kaisers.

* Wien, 13. Aug. Wie nunmehr feststeht, trifft Kaiser Wilhelm am 15. September morgens in Mohocs ein, um sich auf das Schloß Ballya des Erzherzogs Friedrichs zu begeben, in dessen Jagdrevier er vom 16.—19. September dem Weidwerk obliegen wird. Dann reist der Kaiser nach Wien zum Besuche des Kaisers Franz Josef.

Balkan.

Zur allgemeinen Lage.

* Sofia, 12. Aug. Die Agence Bulgare ist ermächtigt worden, die Meldung des Tanin zu dementieren, wonach der türkische Gesandte in Sofia wegen des Communiques der bulgarischen Gesandtschaft in London Aufklärungen verlangt habe, und ebenso die Meldung desselben Blattes, daß Bulgarien seine Haltung in der Frage der Entwaffnung der mazedonischen Bulgaren auf die Ratschläge der Mächte hin geändert hätte.

Belgien.

Deutschland auf der Brüsseler Weltausstellung.

* Brüssel, 12. Aug. Aus Anlaß des Besuches des Deutschen Buchgewerbevereins in der Weltausstellung fand gestern abend im Deutschen Hause ein Festmahl statt unter dem Vorsitze von Dr. Volkmann. Der deutsche Geschäftsträger Baron Kracker v. Schwartzenfeldt begrüßte die Vertreter der großen deutschen Buchindustrie. Geheimrat Albert benutzte die Gelegenheit, um unter Bezugnahme auf eine frühere ironische Anspielung des Vertreters einer anderen Großmacht auf die pünktliche Fertigstellung der deutschen Abteilung zu erklären, für Deutschland sei die Periode „Billig und schlecht" längst vorüber. Die deutsche Industrie sei jetzt in der ganzen Welt anerkannt unter der Devise „Preiswert, gut und pünktlich". Gerade die Pünktlichkeit in der Lieferung, die Disziplin habe ihr Vertrauen und Aufträge gesichert. Das beweise diese Ausstellung. Der frühere Minister Rancotte hob alsdann in trefflicher deutscher Rede Deutschland Literatur und Buchgewerbe hervor.

Amerika.

Zum Attentat auf den Bürgermeister von New-York.

* New-York, 12. Aug. In der Stadt New-York zirkulieren die widersprechendsten Gerüchte über den Zustand des Bürgermeisters Gaynor. Tatsache ist, daß sich die Aerzte noch darüber unklar sind, ob sie eine Operation vornehmen dürfen. Die Beleuchtung mit Röntgenstrahlen hat nur verschwommene Bilder geliefert, die die Lage der Kugelteile nicht genau erkennen lassen. Dr. Sullivan hat Blutuntersuchungen des Verwundeten vorgenommen, da er eine Blutvergiftung fürchtet. Vorläufig ist der Zustand Gaynors zufriedenstellend. Doch ist noch nicht jegliche Gefahr beseitigt, da immer noch Komplikationen eintreten können. Besonders fürchtet man Vergiftungs- und Eiterungserscheinungen, weshalb eine Behandlung der Wunde und der Kehle mit antiseptischen Lösungen stattfindet. Die Presse

---

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

50) (Nachdruck verboten.)

„Hardy", sagte Ines, „sieh hir doch dieses Bild an. Ist es nicht dasselbe, das unsere Mutter in ihrem Album hatte? Später war es daraus verschwunden."

Bruder und Schwester waren in Mon Repos; Irmgard war eben aus dem Zimmer gegangen, um etwas anzuordnen. Ihr Photographiealbum lag auf dem Tisch. Ines besah es. Sie reichte Bernhard das Bild hinüber. Es stellte einen jungen, hübschen Offizier dar, der die Uniform des Majors von der Eiche trug; war es auch verblaßt und gelblich geworden, durch die Zeit — Bernhard erkannte doch sofort, daß Ines recht hatte. Und wie ein Blitz durchfuhr es ihn: „Dieser junge Mann und Robert Gerard sind ein und derselbe Mensch. Es sind dieselben Züge, derselbe schlaue Ausdruck bei beiden; nur treten sie im Alter verschärft hervor.

Und wieder fühlte der Hochofenchef, daß das Geheimnis seines Vaters mit Gerard in Verbindung stehen mußt. Irmgards Eintritt ließ ihn den Faden seiner Gedanken nicht weiter spinnen; er hielt das Album in seinen Händen und blickt darauf nieder.

Da tut Ines arglos die Frage, die ihrem Bruder auf der Seele brannte: „Wer ist das Irmgard?"

Ines deutete auf die alte Photographie.

„Mein verstorbener Mann in seiner Jugend", versetzte Frau Gerard ruhig, „er war früher Offizier und stand in Potsdam."

Bernhard zuckte heftig zusammen.

„Denke dir, dann haben unsere Eltern ihn gekannt"; rief Ines lebhaft. „Mein Vater war Major in Potsdam; ich erinnere mich, dieses Bild in Mamas Album gesehen zu haben."

Ines war so mit dieser Entdeckung beschäftigt, daß sie des Bruders Bewegung nicht bemerkte. Er stand auf und trat an das Fenster. Irmgard zögerte etwas, dann folgte sie ihm.

Hier hatten sie schon einmal gestanden, an ihrem Geburtstage, als das Unglück mit dem Kesselbruch sich auf dem Hochofen ereignete.

„Herr Baron, warum so düster?"

Ihre Stimme fragte es neben ihm. Was sollte er antworten? Wußte sie etwas von dem, was ihm immer klarer wurde? War sie eine Mitschuldige des Mannes, dessen Reichtum ihr alle Freuden des Lebens schenkte? Nein, nein, diese Augen konnten nicht lügen; klar und furchtlos blickten sie auf ihn.

„Haben Sie Sorge?" fragte Irmgard, als er stumm blieb.

„Ja", rang es sich gepreßt aus seiner Brust.

„Können Sie sie mir nicht anvertrauen?"

Eine flehende Bitte lag in ihrem Ton.

Er schüttelte den Kopf. „Es geht nicht, gnädige Frau."

„Ist es etwas, was mit dem Hochofenwerk in Verbindung steht?" fuhr Irmgard fort.

„Nein, gnädige Frau, es hat nichts damit zu tun."

Dann ist es etwas, was Sie persönlich betrifft."

„Ja, so ist es."

„Betrachten Sie mich als Freund, ich möchte Ihnen das tragen helfen, was sie bedrückt."

„Sie können es nicht."

In heißer Qual rang es sich hervor. Irmgard senkte traurig den Kopf.

„So bin ich Ihnen eine Fremde", sagte sie leise.

Seine Leidenschaft ließ sich kaum mehr zügeln. O, daß er sie in seine Arme reißen, daß er diesen lieblichen Frauenmund mit Küssen bedecken, ihr die Namen heißer Zärtlichkeit geben dürfte, mit denen er sie so oft in jenen einsamen, sehnsüchtigen Stunden genannt hat, wo alles in ihm nach ihr schrie und die Flammen seiner Liebe über ihm zusammenschlugen. Aber gerade jetzt, wo er vielleicht bald den Schleier von dem Vermächtnis seines Vaters heben würde, jetzt mußte er schweigen und das mächtige Gefühl zurückdrängen. —

„Eine Fremde", wiederholte Bernhard von der Eiche, mechanisch. „Muß es nicht so sein, wenn —"

Er brach jäh ab und verließ das Zimmer in fast unhöflicher Weise. Ines rief ihm nach, zu warten, sie werde mit ihm nach Hause fahren, aber er hörte sie nicht, er hatte den Weg durch den Wald eingeschlagen, der im weiten Bogen nach Rößlingen führte.

„Was war Bernhard nur?" fragte Ines erstaunt.

Aber Frau Gerard anwortete ihr nicht; sie atmete erleichtert auf, als Ines fortfuhr.

„Eine Fremde, muß es nicht so sein?" Mit diesen Worten hatte er ihr alles gesagt, nun wußte sie es, daß sie nichts zu hoffen hatte, daß sie wandern mußte, wie zuvor, und Rößlingen nie wiedersehen konnte.

„Sagen Sie meiner Schwester, daß sie heute nicht auf mich warten soll: ich komme spät vom Werke nach Hause." Mit diesem Auftrag schickte der Hochofenchef einen Arbeiter zu Ines. Heute mußte er allein sein. Er mußte überlegen und schlüssig werden über sein Handeln. Wie deutlich erinnerte er sich der Unterredung mit seinem Vater, als der Major ihn kurz vor seinem Tode nach Liebenau berief. Er sah das einfache Zimmer vor sich, die abgezehrte Gestalt im alten Lehnstuhl, und die müde Stimme sprach: „Schließe die Tür, mein Junge, was ich dir zu sagen habe, darf niemand hören." Und dann hatte der Major Bernhard erzählt, wie es gekommen, daß sie verarmt waren.

* * *

Rechtsanwalt Osterfeld hatte seine Klientin in Mon Repos schon einige Male besucht. Der alte Hausfreund hatte heute ein sehr ernstes Gesicht und das hing so zusammen: Er hatte einem Kunsttischler den alten Schreibtisch zur Reparatur gegeben, der früher Robert Gerards Eigentum gewesen war und den Irmgard dem Rechtsanwalt geschenkt hatte. Meister A. Kremer galt als der geschickteste seines Handwerks. Er besah mit Kennermiene das massive Möbel und versprach, es verjüngt unter seinen Händen erstehen zu lassen.

Einige Tage später kam er eines Abends sehr geheimnisvoll zu Osterfeld.

„Wußten Sie, Herr Rechtsanwalt", sagte Meister Kremer, „daß es ein Geheimfach in dem Schreibtisch gab?"

„Nein, haben Sie denn vielleicht noch eine Million darin aufgefunden?" fragte Osterfeld lachend.

„Das nicht, wohl aber dies versiegelte Papier; hier ist es!"

Kremer reichte dem Rechtsanwalt das Fundobjekt.

Es war ein ziemlich umfangreicher Umschlag aus gelblichem Pergamentpapier. Es stand nichts darauf.

„Wird wohl nichts von Bedeutung sein; ich danke Ihnen Kremer. Bitte, sprechen Sie nicht darüber", sagte Osterfeld.

„Gewiß nicht, Herr Rechtsanwalt. Das Geheimfach lag rechts unter der Schiebtür, deren es ja, wie Sie wissen, drei gibt. Es fiel mir auf, daß der Raum hinter der Tür viel kleiner war, als bei den zweien links und in der Mitte. Wie ich nun mit dem Finger über die unterste Fläche fahre, fühle ich eine kleine Erhöhung, nicht größer als eine Erbse. Aha, denke ich, das hat was zu bedeuten. Ich rücke und schiebe einige Zeit vergeblich; endlich knackte das alte Holz und das Geheimfach springt auf. Es bestand aus einer flachen Schieblade, das Papier lag darin."

Als Meister Kremer sich entfernt hatte, öffnete Osterfeld den Umschlag; ein zweiter steckte darin.

„Frau Irmgard Gerard nach meinem Tode abzugeben."

(Fortsetzung folgt.)

hebt Gaynors Verdienste um die Reorganisation der New Yorker Stadtverwaltung hervor, betont seinen langwierigen Kampf gegen die Korruption und ist sich einig in dem Wunsch, daß dem verdienten Manne das Leben erhalten bleiben möge, damit er die Krönung seines Werkes noch sehen könne. — Die amerikanische Gerichtspraxis gestattet es dem Attentäter Gallagher, Zeitungsreporter zu empfangen. Diesen gegenüber hat er sich über seine Beweggründe ausgesprochen. Dem einen drückte er sein Bedauern über die Tat aus. Ein andermal erklärte er wieder, vollkommen richtig gehandelt zu haben. Für geisteskrank will er auf keinen Fall erklärt werden. Stets betont er, daß er sich der Freundschaft vieler Tammany-Führer erfreue, ja sogar mit deren Oberhaupt, Charles Murphey, Ball gespielt habe. Gern redet er von sich selbst. Er stellt sich als Opfer einer Klassenjustiz hin.

Die Verluste des deutschen Heeres im Kriege 1870—71.

Das 40jährige Gedächtnis des großen Krieges gibt Veranlassung, einmal im Zusammenhang der Verluste zu gedenken, welche das deutsche Heer an Offizieren und Mannschaften 1870/71 erlitten hat. Nach dem Generalstabswerk über den deutsch-französischen Krieg beträgt der Gesamtverlust der deutschen Heere 129 610 Mann einschließlich 6151 Offiziere und Offizierdienstuende sowie 125 Aerzte und Beamte. Von dieser Zahl sind 12 854 Vermißte, die in die Hand des Feindes fielen. Wenn man den Gesamtverlust nach Offizieren und Mannschaften gliedert, dann ergibt sich, daß 1871 Offiziere und 26 397 Mann im Kriege vor dem Feinde gefallen sind; verwundet wurden 4184 Offiziere und 84 304 Mann; vermißt wurden 102 Offiziere und 12 752 Mann. Ganz besonders hervorragend erscheint hiernach die Beteiligung der Offiziere am Kriege, denn auf 16 Mann kommt 1 toter Offizier und auf 21 Mann 1 verwundeter. In ernster Zeit waren die Offiziere also ein leuchtendes Vorbild für ihre Mannschaft. Der gesamte Verlust an Offizieren gliedert sich, auf die einzelnen Dienstgrade verteilt, folgendermaßen: Es wurden 20 Generäle verwundet, während 5 Generäle vor dem Feinde fielen. 51 Obersten wurden verwundet und 27 starben den Heldentod. Von 299 Oberstleutnants und Majors, die vor dem Feinde verwundet wurden, waren 96 tot. 620 Hauptleute und Rittmeister wurden verwundet und 320 fielen. An Leutnants wies der Krieg einen Gesamtverlust von 3982 auf, von denen 1171 starben; der Rest wurde verwundet bezw. gefangen genommen. Von Offiziersaspiranten waren 581 verwundet und 252 tot. Der erste Offizier, der im Kriege den Heldentod starb, war der Leutnant Winsloe vom 3. badischen Dragonerregiment Nr. 23, der bei dem Rekognoszierungsritt mit dem Grafen Zeppelin ums Leben kam. Es ist noch von Interesse, zu betrachten, wie groß der Verlust des deutschen Heeres in den einzelnen Monaten des Krieges war. Im August 1870 betrug er 64 093 Mann einschließlich Offiziere. Dieser Monat war der blutigste. Im September war der Verlust 13 824, im Oktober 7070, im November 8633, im Dezember 2018; im Januar 1871 betrug er 15 104 und im Februar nur noch 703 Mann. Der Krieg teilt sich in zwei große Abschnitte, nämlich in den Kampf gegen das Kaiserreich und in den Kampf gegen die Republik. In dem ersteren fielen 78 230 Mann, die zum Teil verwundet, zum Teil tot waren. Der Verlust im Kampf gegen die Republik beträgt insgesamt an Verwundeten, Toten und Vermißten 51 380 Mann. Demgegenüber steht ein Verlust von 250 000 Mann in Frankreich, von denen 120 000 Tote waren. Der Gesamtverlust in Frankreich mit Einschluß sämtlicher Gefangenen betrug rund 850 000 Mann. Auch diese Verlustziffern sind ein Ehrenzeugnis für das ganze deutsche Heer, sowohl für die Offiziere als auch für die Mannschaften.

33. Tagung des Verbandes kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands.

* Würzburg, 11. Aug.

Der eigentlichen Tagung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands, die morgen früh beginnt, geht heute vormittag die Generalversammlung der Krankenkasse des Verbandes und heute nachmittag eine Zusammenkunft der Vertreter der Jugendabteilungen voraus. Der Generalversammlung der Krankenkasse liegt der Geschäftsbericht über das Jahr 1909 im Druck vor. Das verflossene Geschäftsjahr ergab einen Ueberschuß von 18 000 M. zur Verstärkung der Betriebsmittel und Ansammlung des Reservefonds. Geht es so weiter, wird man bald in der Lage sein, eine Erweiterung der Kassenleistungen ins Auge zu fassen, vor allem die Familienversicherung auf die Hauptkasse zu übernehmen. Die Reichsversicherungs-Ordnung wird im Geschäftsberichte in der Form der Regierungsvorlage als eine Gefahr für die Hülfskassen bezeichnet. Die Krankenkasse hat deshalb mit den übrigen kaufmännischen Hülfskassen in einer gemeinsamen Eingabe an die Reichsregierung ihre Wünsche bezüglich der Gestaltung der Reichsversicherungsordnung dargelegt. Auch hat man die Zentrumsfraktion für diese Wünsche interessiert. Außerdem hat sich der Vorstand mit Mitgliedern der Kommission des Reichstages zur Vorberatung der Reichsversicherungsordnung in Verbindung gesetzt. Die Kommission hat auch den die Hülfskassen betreffenden Bestimmungen eine Fassung gegeben, die, wenn sie auch durchaus nicht befriedigen kann, immerhin gegen die Regierungsvorlage eine Verbesserung bedeutet. Die Ungewißheit über die Reichsversicherungsordnung lähmt die Entwickelung der freien Hülfskassen. Trotzdem sollen Vorarbeiten getroffen werden, um der nächsten Generalversammlung ein ausgearbeitetes Statut über eine Familienversicherung vorlegen zu können.

Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende Heitmeyer (Hannover), der unter Beifall der Versammlung der Tätigkeit des bisherigen Vorsitzenden Aue gedenkt, welcher aus Gesundheitsrücksichten sein Amt hat niederlegen müssen. Ein Antrag des Vorstandes auf Abschluß eines Vertrages mit dem Verbande der Aerzte Deutschlands, nur durch die diesem Verbande angehörenden Aerzte die Mitglieder behandeln zu lassen, wird, wie schon früher, mit 58 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Luftschiffahrt.

Der Ueberlandflug Frankfurt Mannheim ist nur für deutsche Staatsangehörige, die Mitglieder eines dem Deutschen Fliegerbund angeschlossenen Vereins sind, offen. Die Flüge müssen zwischem dem 16. und 22. August ausgeführt werden. Sie beginnen auf dem Exerzierplatz Frankfurt-Griesheim und sollen auf dem Mannheimer Exerzierplatz enden. Der Exerzierplatz Mainzer Sand muß überflogen werden, sonst besteht keine Streckenvorschrift. Auf diesem Platz darf eine Zwischenlandung von höchstens einstündiger Dauer stattfinden, die an der Flugzeit abgerechnet wird. Andere Zwischenlandungen werden in die Flugzeit eingerechnet. Der Sieger, der den Flug in der kürzesten Zeit zurücklegt, erhält 25000 Mark bar und einen Ehrenpreis. Der zweite erhält 10000 Mark. Das Ueberfliegen der Städte Frankfurt, Höchst, Wiesbaden, Mainz, Worms und Mannheim verpflichtet den Bewerber zur Zahlung einer Konventionalstrafe von je 100 M. Einen Zuverlässigkeitspreis von 6000 M. erhält der Flieger, der an einem noch bekanntzugebenden Tage (der Truppenschau wahrscheinlich) zur festgesetzten Stunde auf dem Großen Sand bei Mainz landet.

* Frankfurt a. M., 12. Aug. Der Flugtechniker Lochner, der bekannte Automobilist und jüngste Pilot der Eulerschule, machte heute in aller Frühe auf dem Griesheimer Platz einen Ueberlandflug von 1½ Stunden, den größten, der bisher in Deutschland ausgeführt worden ist. L. stieg um 5,30 Uhr auf, flog über den Main nach Schwanheim, Holsterbach, Traunheim nach Rösselsheim, kreuzte längere Zeit über der Opel'schen Automobilfabrik, deren Fabrikate L. auf seinen Automobilfahrten benutzt hat, und kehrte auf dem gleichen Wege nach Frankfurt zurück. Die Landung erfolgte glatt am Aufflugsort um 6,54 Uhr. L. wird sich an dem großen Flug nach Mannheim und auch an dem Flug über die kurze Strecke auf dem Mainzer Sande beteiligen. Er dürfte als Sieger für beide Wettbewerber in Betracht kommen, da er, wenn auch der jüngste, so doch der ruhigste der Eulerpiloten ist. Mit seinem heutigen Flug hat L. einen neuen deutschen Rekord geschaffen und gleichzeitig die Bedingungen des Opel'schen Flugpreises erfüllt. Der Preis von 20000 M. ist seinerzeit nicht zur Verteilung gekommen, weil keiner der deutschen Flieger über das Flugfeld hinauskam. Er wurde dann zurückgezogen. Doch wird die Firma Opel den kühnen Piloten in anderer Weise entschädigen.

* * *

* Brüssel, 12. Aug. In dem Aerodrom zu Chatelet verunglückte heute der Aviatiker Lesna, dessen Apparat versagte. Lesna wurde schwer verletzt.

* Lanark, 12. Aug. Bei dem gestrigen Wettfliegen erreichte der Amerikaner Drexel eine Höhe von 6750 Fuß und stellte damit einen neuen Welthöhenrekord auf.

* Paris, 12. Aug. Dem Journal zufolge, arbeitet man augenblicklich im Kriegsministerium die Reglements aus, nach denen die an den diesjährigen Manövern teilnehmenden Aeroplane nebeneinander manövrieren sollen. Jeder Aeroplan, der in der Luft von einem andern durch eine größere Höhe übertroffen wird, ist als unterlegen zu betrachten und soll infolgedessen für den Manövertag außer Gefecht gesetzt werden.

* Paris, 13. Aug. Latham hat gestern in seinem Eindecker den Antoinettepreis in Höhe von 10 000 Frcs. gewonnen, den Herr Falco für den Flieger ausgesetzt hat, der von Bouc, in der Nähe von Chalons-sur-Marne, in ununterbrochener Fahrt nach dem Exerzierplatz Issy bei Paris fliegen würde. Die Strecke ist etwa 140 Klm. lang. Latham stieg gegen 8½ Uhr auf und wurde 11,50 Uhr über Paris sichtbar. Er überflog Paris in seiner ganzen Breite und umkreiste gegen 12 Uhr zweimal den Eifelturm, von der Bevölkerung überall lebhaft begrüßt.

Volkswirtschaftliches.

Gegen das Borgunwesen.

Einen praktischen Schritt zur Bekämpfung des Borgunwesens hat jetzt die Handwerkskammer zu Halle a. d. Saale getan, indem sie den Handwerkern kleine Zettel zur Verfügung stellt, die auf die Rechnungen aufgeklebt werden u. folgenden Wortlaut haben:

„Nach einer Aufforderung der Handwerkskammer besteht für mich die Pflicht, bei jeder Lieferung, spätestens aber monatlich (vierteljährlich) Rechnung auszuschreiben. Die sofortige Rechnungszustellung erfolgt wesentlich auch im Interesse der Kundschaft zur Vermeidung von Irrtümern. Reklamationen müssen innerhalb 14 Tagen erfolgen."

Gerichtssaal.

? Solingen, 12. Aug. Von allgemeinerem Interesse dürfte folgende Entscheidung des Solinger Gewerbegerichts in einer Lehrvertrags-Streitsache sein. Ein Fabrikant von Höhscheid klagte gegen den Vater seines Lehrlings. Der Junge war, nachdem er 1½ Jahre in der Gerätschaftsschlosserei des Klägers gelernt hatte, von seinem Vater aus der Lehre genommen worden. Er soll vorher geäußert haben, daß er jetzt genug gelernt habe, um anderweitig mehr verdienen zu können. Als der Fabrikant die Fortsetzung der Lehre forderte, brachte der Vater des Lehrlings ein ärztliches Attest, in dem bescheinigt wurde, daß der Junge an Blutarmut und Körperschwäche leide und nur leichte Arbeiten verrichten könne. Der Lehrherr begnügte sich nicht damit, klagte am Gewerbegericht und machte geltend, daß in seinem Fabrikbetriebe, der der Gruppe der Feinmechanik angehört, der Lehrling nur leichte Arbeiten zu verrichten habe. Er erklärte sich aber bereit, das Lehrverhältnis sofort ohne jede Entschädigung aufzulösen, wenn der Arzt nach einer Besichtigung seines Fabrikbetriebes sein Gutachten dahin abgeben würde, daß der Junge für die Arbeiten zu schwach sei. Dem Vater des Lehrlings wurde aufgegeben, das Gutachten einzuholen. Er kam dieser im Vergleichswege übernommenen Verpflichtung aber nicht nach, und deshalb wurde auf Antrag des Klägers die Klage wieder aufgenommen. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß der Vater des Jungen den Nachweis, daß sein Sohn zur Fortsetzung der Lehre unfähig sei, nicht erbracht habe. Das Urteil lautete auf Fortsetzung der Lehre oder Zahlung einer Entschädigung, deren Höhe das Gericht gemäß § 127 g der Gewerbeordnung auf 400 Mark festsetzte.

? Saarlouis, 11. Aug. Das Kriegsgericht der 16. Division verurteilte den Einjährig-Freiwilligen Gefreiten Dörr vom hiesigen Inf.-Regt. Nr. 30 wegen unerlaubter Entfernung vom Truppenteil zu 4 Monaten Festungshaft und wegen Erstattung einer falschen Meldung zu 14 Tagen Mittelarrest. Für die erlittene Untersuchungshaft wird ein Monat in Anrechnung gebracht.

Arbeiterbewegung.

* Kiel, 12. Aug. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften Kiels künden an, daß sie am Montag den 15. ds. Mts. zu einer Besprechung des Standes der Werftarbeiterbewegung zusammentreten werden. Gleichzeitig wollen die Beteiligten zu der am Samstag den 13. d. M. erfolgenden Betriebseinschränkung auf der Germaniawerft, den Howaldtswerken und der Schiffswerft von Stocks und Kolbe Stellung nehmen und ihre Maßnahmen treffen. Es wird betont, daß Beschlüsse nicht früher gefaßt werden können, da die Werftbesitzer keine Angaben über den Umfang der Aussperrungen machen. Die Reichswerft und die kleinen Werften, die Ausbesserungen der Schiffe betreiben, bleiben von der Bewegung unberührt.

* London, 12. Aug. Der Sekretär des nationalen Seemannsverbandes, Wilson, hielt in Bristol eine Rede, worin er sagte, sofern die Reeder der Bildung eines Schiedsgerichtes zur Regelung der Lohnfrage auf nationaler Grundlage nicht zustimmten, würden zu dem nächsten internationalen Seemannskongreß Vertreter entsandt werden, die erklären sollen, daß die Zeit gekommen sei, eine nationale, oder, wenn es gewünscht werde, eine internationale Arbeitseinstellung herbeizuführen.

Eine Ueberschwemmungskatastrophe in Japan.

* Tokio, 12. Aug. Durch Ueberschwemmungen in der letzten Zeit wurden außerordentliche große Verwüstungen angerichtet. Ganze Städte und Dörfer sind weggerissen. Viele Menschenleben sind vernichtet. In einem Stadtteil Tokios sind 30 000 Häuser unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahnverbindungen in den überschwemmten Gegenden sind unterbrochen. In vielen Orten sind die Bewohner von einer Hungersnot bedroht. Der Schaden beläuft sich auf Millionen Yens.

* Yokohama, 11. Aug. In dem Distrikt von Schizuoka, der ungefähr auf dem halben Wege zwischen Kobe und Yokohama liegt, sind Ueberschwemmungen vorgekommen, wie man sie seit einem halben Jahrhundert in Japan nicht erlebt hat. Die Eisenbahnverbindung ist vollständig unterbrochen, und dasselbe gilt von dem Telegraphen- und Telephondienst, so daß der heimgesuchte Distrikt eigentlich vollständig von der Außenwelt abgeschnitten ist. Viele der Züge mußten unterwegs halten bleiben, und ihre Passagiere sahen sich gezwungen, den Rückweg zu Fuß anzutreten.

Kirchliches.

* Münster i. W., 11. Aug. Das bischöfliche Generalvikariat erteilte die Zustimmung zur Errichtung von Gedenksteinen in den Kirchen zu Ehren der bei den kriegerischen Ereignissen in China und Afrika gefallenen, verstorbenen oder verschollenen Offiziere und Mannschaften.

Provinzielle Nachrichten.

* Borken, 12. Aug. In der angrenzenden Bauerschaft Marbeck ist man noch beim Kolonat Schnieder in einer Tiefe von 900 Metern auf Kohlen fündig geworden. Ausgeführt wurden die Arbeiten von der Internationalen Bohrgesellschaft in Erkelenz; die Abnahme durch das Oberbergamt fand bereits statt.

* Gronau i. W., 9. Aug. Der Rentner Wilbexink hat ein 4000 qm großes Waldgrundstück, das hart an das Grundstück des Frauenheims grenzt, für unbestimmte Zeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt, um dort eine Liegehalle für schwächliche Kinder und Wiedergenesende zu errichten. Die Halle ist auf Kosten des Vereins für Säuglingsfürsorge und der Fürsorgestelle für Lungenkranke fertig gestellt und schon ihrer Bestimmung übergeben worden.

* Bottrop, 12. Aug. Heute mittag gegen 12 Uhr wurde auf der Zechenhalde der Zeche Prosper 1 der 12jährige Schüler Emanuel Nizik als Leiche aufgefunden. Die Leiche war vollständig verbrannt und verkohlt. Der Knabe ist gestern abend 8 Uhr von Steinmassen verschüttet worden.

* Attendorn, 12. Aug. Ein schweres Verbrechen, das hier in der Nähe unserer Stadt heute nachmittag an einem jungen Mädchen verübt wurde, hält die Gemüter der hiesigen Bevölkerung in Aufregung. In der Wohnung des Steinbrucharbeiters Strauß im nahen Albringhausen, in der sich nur das im elften Lebensjahr stehende Töchterchen der Familie aufhielt, drang ein Individuum und überfiel das wehrlose Kind. Da sich das Mädchen heftig zur Wehr setzte, hat der Strolch das Kind durch einen Schuß getötet. Der Mörder ist dann in die nahen Wälder geflohen; seine Verfolgung ist bisher ergebnislos geblieben.

* Hagen, 12. Aug. Aus Furcht vor Strafe beging der 13-jährige Schüler Walter Wilken von hier Selbstmord. Der Junge hatte in einem unbewachten Augenblick aus der Ladenkasse eines Kolonialwarengeschäftes einen kleinen Geldbetrag entwendet. Der Diebstahl war bemerkt worden und um der Strafe zu entgehen, erhängte sich der Knabe im hiesigen Stadtwalde. Die Leiche wurde heute nachmittag aufgefunden.

* Schwerte, 10. Aug. Der Vollziehungsbeamte a. D. Fr. Otto nahm an dem französischen Feldzuge teil und erhielt in der Schlacht bei Beaune la Rolande am 28. November 1870 einen Schuß durch den linken Ellenbogen. Der Arm war teilweise steif geworden, sonst aber zeigten sich keine Folgen der Verwundung. Jetzt nach 40 Jahren, stellte sich eine Entzündung ein und die Wunde brach auf. Infolge eines operativen Eingriffes wurde ein Knochensplitter zutage gefördert.

* Gelsenkirchen, 12. Aug. Auf einer Wiese bei der Hüllermühle stolperte ein 14jähriger Junge und fiel dabei auf eine Sense, wobei ihm die scharfe Klinge tief in den Leib drang. Der Tod trat alsbald ein.

* Duisburg, 11. Aug. Die auf dem Hauptbahnhof in einem Zuge aufgefundene männliche Kindesleiche ist jetzt obduziert worden. Es wurde festgestellt, daß das Kind nach der Geburt gelebt hat. Dagegen steht noch nicht fest, ob es sich um ein Verbrechen handelt, da die genaue Todesursache noch nicht ermittelt ist.

* Düsseldorf, 12. Aug. Heute morgen wurde auf dem Bahnhofe Derendorf ein Reisender, der auf dem Bahnsteige zunahe an das Gleise herangetreten war, von einem Ferienzonderzuge, welcher nach Köln durchfuhr, gefaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt einen doppelten Beinbruch und schwere Kopfverletzungen.

* Wahn (Rheinland), 12. Aug. Heute morgen stürzten zwei Kanoniere des Fußartillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches Nr. 3) aus Mainz, das zurzeit auf dem hiesigen Schießplatze Uebungen abhält, beim Geschützexerzieren im Fahren von ihrem Geschütz und wurden von dem nachfolgenden Geschütz überfahren. Schwer verletzt wurden die Kanoniere nach dem Garnisonlazarett Köln-Deutz gebracht.

* Koblenz, 11. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittag am Neubau der Firma Tietz. Beim Aufziehen schwerer Balken riß das Seil. Der herabstürzende Balken traf mehrere Arbeiter. Einer erlitt einen Schädelbruch, eine Quetschung der Brust und Beinbrüche; er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Schwer verletzt wurde noch ein Installateur, der anscheinend Beschädigungen der Wirbelsäule erlitt. Leicht verletzt wurden drei andere Arbeiter.

* Barmen, 11. Aug. Ein seltenes Jubiläum konnte hier der Faktor Penz begehen: die 70-jährige Tätigkeit im Dienste der Kunst Gutenbergs. Dem 83jährigen Jubilar, der sich noch voller Gesundheit und geistiger Frische erfreut, wurde vom Faktoren-Verein Barmen-Elberfeld eine erhebende Feier veranstaltet, auch wurden ihm noch zahlreiche sonstige Ehrungen zuteil. Penz ist das älteste Mitglied des Deutschen Faktorenbundes; er kann seinem Berufe noch heute obliegen.

* Schloß Holte, 11. Aug. Die Unterschlagungen Heitmanns bestehen zum großen Teil aus falschen Buchungen in den Eingängen, die zumeist bedeutend niedriger angegeben worden waren, als sie in Wirklichkeit einliefen. Auch hatte der Defraudant eine große Anzahl Wechselfälschungen vorgenommen u. diese so geschickt ausführt, daß sie auch bei den regelmäßigen Revisionen nicht entdeckt werden konnten. Ein Zufall erst brachte das Treiben ans Tageslicht. Die Dampfziegelei in Brackwede ist durch H. um ungefähr 300 000 Mark geschädigt worden. Die Untersuchungen erst werden ergeben, ob, wie man befürchtet, sich diese Summe noch bedeutend erhöht. H. war als ruhiger, nüchterner Mensch bekannt und genoß seit langen Jahren überall großes Vertrauen. Außer seiner Schwiegermutter, der Frau Ww. M. in Brackwede, hat er Landwirte in Schloß Holte, Senne II, Liemke, Stukenbrock usw. schwer geschädigt. Die Güterverwaltung der Brauerei A.-G. soll durch ihn (er war Platzvertreter der Brauerei für Brackwede und Umgegend) einen Verlust von 12 000 Mark erleiden. Auch ein Menschenleben ist seinen Gaunereien bereits zum Opfer gefallen. Der Kaufmann Gustav D. in Bielefeld, der für H. große Wechselbeträge diskontiert hatte und infolgedessen sein ganzes Vermögen verlor, hat sich erschossen.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 12. Aug. Gestern nacht wurde einem Landwirt, der vor einiger Zeit nach Berlin gekommen war und hier ein Haus kaufen wollte, seine rote lederne Brieftasche mit 22 000 M., seine goldene Uhr und Kette gestohlen. Der Täter, der Agent J. Gehl, der sich auch Hans Marton aus Dresden nannte, und in Freiburg i. Sachsen geboren ist, wurde verhaftet.

— Halberstadt, 13 Aug. Der Arbeiter Stephan aus Trautenau in Böhmen wurde

heute früh um 6 Uhr im hiesigen Gefängnishof hingerichtet. Stephan hatte im August v. J. die Witwe des Karusselbesitzers Loettel in Bleckendorf bei Ezeln erwürgt und beraubt.

— Frankfurt (Main), 12 Aug. Die Schuhfabrik A.-G. vorm. O. Herz & Cie. feiert heute ihr fünfzigjähriges Bestehen. Im Jahre 1860 in Mainz gegründet siedelte sie in den siebziger Jahren nach Frankfurt über. Sie beschäftigt zurzeit etwa 400 Arbeiter. Aus Anlaß des Jubiläums erhalten die über fünfzehn und mehr Jahre bei der Firma beschäftigten Arbeiter Gratifikationen, außerdem ruht am 13. August der Betrieb, den Arbeitern wird der Lohn ausbezahlt.

— Aus Lothringen, 12. Aug. Bei einer Felddienstübung in der Nähe von Malzieres wollte ein Soldat der 5. Schwadron des Dragonerregiments Nr. 9 eine telephonische Meldung entgegennehmen. Als er den Hörer ans Ohr setzte, geriet durch einen unglücklichen Zufall der Draht mit der Rombacher elektrischen Hochspannleitung in Berührung. Es trat Kurzschluß ein und der Mann bekam einen so heftigen Schlag, daß der Tod sofort eintrat. Der Unglückliche diente im dritten Jahre und sah im Herbst seiner Entlassung entgegen.

— München, 11. Aug. In dem Benediktinerkloster Andechs in Oberbayern vorgefteten Zwangszöglinge, die aus der Anstalt ausgebrochen waren, vor ihrer Flucht den Klosterbrunnen mit ungelöschtem Kalk und Kunstdünger. Glücklicherweise wurde der verbrecherische Anschlag noch rechtzeitig entdeckt.

— Heilbronn, 12. Aug. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz bei Ochsenburg in einen Kirschbaum, unter dem eine Anzahl Personen Schutz gesucht hatten. Der Blitz tötete einen 41jährigen Mann und einen 13jährigen Knaben. Außerdem wurden die Mutter und der Bruder des verunglückten Knaben schwer verwundet.

— Nürnberg, 12. Aug. Hier erschoß sich ein Gefreiter. Aus dem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß mehrere Soldaten der Garnison einen Bund geschlossen (!) und sich gegenseitig das Versprechen gegeben haben, durch Selbstmord aus dem Leben zu scheiden.

— Maulbronn, 12. Aug. Gestern abend wurde bei einem heftigen Gewitter der 32jährige Tagelöhner König, der trotz mehrfacher Blitzschläge weiterarbeiten wollte, in dem Moment, als er von einer Leiter stieg, von einem Blitzschlag getroffen und sofort getötet. Seinem Mitarbeiter Oswald, der von dem gleichen Blitzstrahl getroffen wurde, sind beide Arme gelähmt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, den 15. Aug.

** **St. Georgius-Schützenverein.** Die gestrige Nachfeier des Schützenfestes nahm ebenso wie das Fest selbst einen vorzüglichen Verlauf, zumal sich auch das Wetter wieder ganz prächtig hielt. In den Kompagnielagern herrschte bald wieder die alte unfidele, freudige Stimmung. Daß Konzert war, wie nicht anders zu erwarten, wieder zahlreich besucht; die Musik, die dieses Mal von der Kapelle des 57. Inf.-Regts. aus Wesel gestellt war, fand beifällige Aufnahme. Am Abend gab es noch ein sehr gut besuchtes Tanzkränzchen, welches den Schluß des diesjährigen wohlgelungenen Schützenfestes bildete.

** **Fußballwettspiel.** Das gestern auf dem Spielplatze beim Gute Esing stattgefundenen Fußballwettspiel zwischen dem Duisburger Sportverein Preußen 1906 und dem Bocholter Ballspielverein endete mit dem Siege der Duisburger und zwar mit 1:0 Toren. Zur Halbzeit war bereits dasselbe Resultat zu verzeichnen.

|| **Die Konsum-Genossenschaft „Eintracht"** hielt gestern in der Rotenburg ihre ordentliche Generalversammlung ab, die sehr stark besucht war. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende Herr Hülz; Herr Ebbing erstattete den Jahresbericht und Herr Geßner den näheren Geschäftsbericht. Hiernach bezifferte sich der Gesamt-Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahre auf 140 628,62 M., so daß auf den Kopf der kaufenden Mitglieder 266,50 M. entfallen. Die Mitgliederzahl betrug zum Beginn des Geschäftsjahres 420, am Schlusse 592, die Haftsumme 17 760 M. Nach Abschreibungen auf das Inventar und nach Abzug der noch zu zahlenden Steuern beträgt der Reingewinn 8309,91 M. Die Rückvergütung an die Mitglieder wurde auf 5 Prozent festgesetzt. Im ganzen werden 6713,10 M. an die kaufenden Mitglieder zurückvergütet. Dem Vorstande wurde einstimmig Entlastung erteilt. Auch wurden noch einige Statutenänderungen vorgenommen. Bei der Ergänzungswahl des Aufsichtsrates wurde Herr Bernhard Wensing mit 203 Stimmen gewählt. Die Versammlung nahm einen glatten Verlauf. Alle Vorschläge des Vorstandes wurden angenommen, die meisten sogar einstimmig.

** **Besitzveränderung.** Bei der am Freitag vormittag erfolgten Versteigerung der Restauration Rademaker am Markt ging das ganze Anwesen in den Besitz des Herrn Fabrikanten Joseph Wiethold über.

r **Ein Einbruchsdiebstahl** ist in der Nacht zum Samstag bei dem Ackerer Geck. Kleinhardt in der Feldmark verübt. Nach teilweiser Abdeckung des Daches ist man in den Hühnerstall eingedrungen und hat 15 Hühner, teils gelbe Italiener, teils dunkelblaue Andalusier gestohlen. Der Wert der Hühner beläuft sich auf ca 40 M. Die Polizei hat noch am Samstag den Täter in dem Schlosser B. ermittelt.

() **Vorsicht bei Mineralwasser.** Die auf den Straßen usw. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selters-, Sodawasser u. a. m. werden an die Abnehmer sehr oft eiskalt verabfolgt; der Genuß so kalten Wassers zieht leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich. Das Publikum wird deshalb vor dem Genuß derartiger eiskalter, öffentlich feilgehaltener Getränke, insbesondere aber zu kühl gehaltener Mineralwässer, eindringlich gewarnt.

)(**Gegen den Unfug des Musizierens.** Die Polizeibehörde wendet sich in einem Erlaß gegen das nervenzerrüttende Musizieren bei offenem Fenster. Besonders das ohrenbetäubende Geschrei der Grammophone wird als „gesundheitsschädlicher", ruhestörender Lärm bezeichnet, gegen welchen nicht scharf genug eingeschritten werden könne. Die Schutzleute sind strengstens angewiesen, darauf zu achten, daß in Wirtschaften und Privatwohnungen, in welchen Grammophone spielen, die Fenster geschlossen werden und alle Fälle, in denen dies nicht geschieht, zur Anzeige zu bringen. So sorgt die Behörde in löblicher Weise für die Ruhe und Gesundheit der Einwohner von — Ludwigshafen.

Neueste Nachrichten.

w Brüssel, 15. Aug. (Telegr.) Seit gestern abend 9 Uhr steht die belgische Abteilung der Weltausstellung in Flammen. Um 2 Uhr nachts war nach eingezogenen Erkundigungen die linke Seite der Ausstellung vollständig vernichtet. Es sind also die Ausstellungen von Belgien, England und Frankreich bis auf einen kleinen Teil zerstört. Die Ausstellung von Italien ist stark beschädigt. Man glaubt, daß die große Maschinenhalle, in der die Ausstellungen der kleinen Mächte untergebracht sind, ein Raub der Flammen wird, da das Feuer noch immer wütet. Man erklärt, daß keine Person getötet, aber etwa 20 Personen, (darunter 2 schwer) verletzt sind.

* Kassel, 13. Aug. Heute nachmittag begannen in Anwesenheit des Kaisers, des Prinzen Oskar und der Prinzessin Viktoria Luise die Festlichkeiten anläßlich des großen Veteranenappells, zu dem 5600 Veteranen aus Kurhessen eingetroffen sind, mit der Festvorstellung „Kolberg" im Hoftheater.

* Petersburg, 13. Aug. In den letzten 24 Stunden sind 62 Personen an Cholera erkrankt und 30 gestorben. Die Zahl der Gestorbenen beträgt 848.

* New-York, 13. Aug. Während der Fliegerwoche im Alpurpark stiegen laut Frankf. Ztg., gestern zwei junge Männer mit einem Ballon 4000 Fuß hoch, worauf einer mit einem Fallschirm herabkam, der andere stieg bis zu einer Höhe von 6000 Fuß hoch und benutzte 2 Fallschirme, deren einer defekt wurde, worauf der Mann mit ungeheurer Schnelligkeit herabkam und zerschmettert wurde.

* New York, 13. Aug. Der Seismograph der Georgetown-Universität registrierte ein Erdbeben von 23 Minuten Dauer.

* Tokio, 13. Aug. Die Ueberschwemmungen nehmen zu. Es beginnt an Gas und Elektrizität zu mangeln. Zehntausende sind obdachlos und suchen in Tempeln und Schulen Zuflucht. Ihre Lage ist überaus traurig, andere sind dem Hunger und dem Regen preisgegeben, da es an Booten mangelt, um sie an sichere Orte zu bringen. In der Versorgung mit Fischen und Gemüsen macht sich Mangel bemerkbar. Der Fluß Zumida hat fast die Höhe der über ihn führenden Brücken erreicht. Man glaubt, daß der Höhepunkt des Wasserstandes in der Nacht erreicht wird. Einer von den drei wichtigsten Dämmen, die Tokio schützen, ist geborsten. Wenn alle drei einstürzen, wird ganz Tokio überschwemmt. An den bedrohten Orten werden Truppen zusammengezogen. Im Karat ist das Sawa-Hotel, in dem sich viele Ausländer befanden, zerstört worden, ohne daß ein Opfer von Menschenleben zu beklagen ist.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 31. Juli 1910.

(Nachdruck verboten.)

Geburten.

16. Paul Theodor, S. v. Hausdiener Paul van Marwick und Johanna Antonia Bünk. — Adolf Johann Christian, S. v. Gemüsehändler Adolf Büsing und Karolina Borfeld. — Ernst Bernhard, S. v. Konditor Johann Imping und Katharina Gehlen. — Maria Henriette, T. v. Polsterer Georg Potthoff und Johanna Agnes Hidding. — Heinrich Gerhard, S. v. Bierverleger Joseph Menzel und Maria Tielles. — 17. Johanna Henrika, T. v. Weber Hendrik Ussing und Anna Maria Beekmans. — Karl Heinrich, S. v. Buchhalter Bernhard Wolberg und Anna Maria Hogenkamp. — Johann Heinrich Friedrich, S. v Drechslermeister Anton Höing und Johanna Brückerhoff. — 18. Hermann Albert, S. v. Postbote Johann Ehlting und Anna Harpers. — Gottfried, S. v. Postschaffner Gottfried Meyer und Gerharda Johanna Kip. — Friedrich Bernhard, S. v. Kommis Johann Hemsing und Johanna Josephine Valk. — 19. Magdalena Wilhelmina, T. v. Weber Johann Ehlting und Johanna Bernhardina Maaß. — Luise Cäcilie, T. v. Weber Heinrich Rose und Johanna Margareta Bouwens. — Franz Johann, S. v. N. N. — Wilhelm Friedrich, S. v. Weber Bernhard Johann Groes und Theodora Johanna Heckers. — 21. Theodor Johann, S. v. Weber Ferdinand Wienand und Johanna Elisabeth Tielles. — Adelheid Bernhardina, T. v. Schenkwirt Joseph Kruse und Katharina Hungerkamp. — 22. Hildegard Maria, T. v. Kaufmann Heinrich Delere und Maria Henriette Elsinghorst. — Katharina Hendrika, T. v. Maschinist Joseph Nieland und Anna Maria Beese. — 23. Elisabeth Antonia, T. v. Weber Bernhard Böcking und Johanna Bernhardina Ridder. — Elisabeth, T. v. Lagerarbeiter Wilhelm Mümken und Maria Westerhoven. — Elisabeth Charlotte Wilhelmine, T. v. Kaufmann Karl Teuwsen und Ida Edelbrock. — Theodor Marinus, S. v. Fabrikarbeiter Henri Aalbers und Johanna Hendrika Radstaak. — Peter Heinrich, S. v. Weber Heinrich Hengelbrock und Gertrud Katharina Liesmann. — Johanna Bernhardina, T. v. Schreiner Johann Selker und Johanna Stahl. — Helene Adolfine, T. v. Weber Heinrich Vorfeld und Anna Feldhaus. — 24. Elisabeth, T. v. N. N. — Bernhard, S. v. Emaillemalermeister Adolf Fistel und Anna Hermes. — Else Bernhardina Christina, T. v. Maurermeister Jan Kempers und Christina Johanna Osterloh. — Wilhelm Bernhard Johann, S. v. Schreinermeister Marinus Miggelbrink und Maria Elisabeth Kirchhoff. — Richard Eduard, S. v. Pflastermeister Ludwig Wollenkamp und Berta Uthe. — 25. Johann Jakob Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Bernhard Terbeck und Anna Gertrud Meteling. — Joseph Anton, S. v. Weber Anton Vagedes und Josephine Bernhardina Ueffing. — Helene Anna, T. v. Fabrikarbeiter Anton Grothus und Maria Nottstegge. — 26. Bernhard Hermann, S. v. Untermeister Heinrich Booms und Maria Knipping. — Adele Anna, T. v Weber Wilhelm Boland und Maria Schlütter. — Werner August, S. v. Schriftsetzer Leopold Soestmeyer und Sophia Biermann. — 27. Johanna Wilhelmine, T. v. Untermeister Heinrich Elsweier und Maria Menk. — Bernhardina Hendrina Maria, T. v Ackerer Anton Aholt und Gertrud Bollwerk. — Maria Johanna Elisabeth, T. v. Schuhmacher Franz Bergmann und Maria Wewering. — 28. Emil Bernhard Joseph, S. v Fabrikarbeiter Johann Kosthorst und Anna Klara Köhler. — Johanna Paula, T. v. Bahnarbeiter Johann Schmeink und Lina Drechsler. — Hedwig Gertrud Hubertine, T. v. Former Heinrich Wissing und Lena Wolsing. — Anton Wilhelm, S. v N. N. — Wilhelm Ernst, S. v. Fabrikant Bernhard Lotze und Aline Kübber. — 30. Gertrud Franziska, T. v. Schuhmachergeselle Franz Diderichs und Maria te Bruchte. — Bernhardina Johanna, T. v Lagerarbeiter Heinrich Hütten und Gerharda Gertrud Schreur. — Wilhelm Johann, S. v. Untermeister Wilhelm Lennartz und Katharina Sicking — Johann Hermann Heinrich, S. v Fabrikarbeiter Hermann Valk und Maria Müller. — Paul Peter, S. v N. N — Franz Johann, S. v Lagerist Heinrich Bothe und Katharina Wateler. — 31. Christina Helene Josephine, T. v. Fabrikarbeiter Johann Essink und Maria Hendrina Gervers. — Georg Johann Theodor, S. v. Schreinergeselle Johann Deckers und Christina Füchten. — Adelheid Albertine, T. v. Heizer Heinrich Rensing und Katharina Johanna Büdding.

Eheschließungen.

18. Fabrikant Wilhelm Marlie und Hedwig Heuwes. — Weber Everhard Kempkes und Josephine Overbeck. — 26. Restaurateur Wilhelm Großwiele und Hedwig Galla. — 27. Weber Johann Terenzel und Gertrud Ronau. — 29. Malergehilfe Franz Kosthorst und Elisabeth Krone.

Sterbefälle.

16. Christina Wilhelmina Brands, 3¾ J. — Walter Steinkamp, 2½ Mon. — Mathilde Luise Bauschuß, 10¼ J. — 17. Charlotte Wilhelmina van Gelder, 10 Mon. — Wwe Everdina Nachtigall geb. Liebrand, 52 J. — 18. Bernhardina Josepha van Gelder, 3 J. — Johanna Wilhelmina Höing, 6 Mon. — Antonia Maria Krusemeier ohne Gewerbe, 49 J. — 19. Henriette Elisabeth Scholten, 10 Mon. — 20 Karl Bernhard Ebbers, 6 Mon. — 21. Ehefrau Maria Luise Pfaffe geb. Zadlitz, 71 J. — Fabrikarbeiter Heinrich Vitz, 34 J. — 23. Laurenz Johannes Kuyten, 2 Mon. — 24. Joseph Christian Terwege, 8 J. — Hedwig Brockhaus, 16 J. — 25 Hermann Heinrich Strauch, 3¾ J. — 26. Eisendreher Heinrich Jodokus Eiff, 29 J. — 27. Karl Joseph Isselmann, 7 Mon. — 28. Gertrud Büning, gewerbslos, 33 J. — 29 Ehefrau Katharina Adelheid Terodde, geb. Tenkamp, 39 J. — 31. Rentner Gerhard Triptrap, 76 J. — Joseph Kornelius Hedders, 15 Mon.

Bekanntmachung.

Es haben sich Unzuträglichkeiten daraus ergeben, daß die Probekandidatinnen das nach Ziffer III Nr. 3 der Vorschriften über die Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen abzulegende Probejahr nicht selten erst geraume Zeit nach Beginn eines neuen Schulhalbjahres angetreten haben. Der Herr Minister hat daher bestimmt, daß die Probekandidatinnen das Probejahr spätestens 14 Tage nach Eröffnung des neuen Schulhalbjahres an der Anstalt, der sie überwiesen sind, zu beginnen haben.

Borken, den 6. August 1910.

Der Landrat:
J. V.:
Grüter, Kreisdeputierter.

In der katholischen Verlagshandlung von

M. van den Wyenbergh,
Kevelaer,
sind erschienen und besonders zu empfehlen:

Für Braut- und Eheleute:
Dechant Schmitz: **Myrtenblume der christlichen Braut.**
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für die Braut und Ehefrau.
Dechant Schmitz: **Myrtenstrauß des christlichen Bräutigams.**
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für den Bräutigam und Ehemann.

Für Jungfrauen und Jünglinge:
Dechant Schmitz: **Maria, die Lilie unter den Dornen** oder: **Die Jungfrau in der Welt.**
Ein kath. Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen.
Dechant Schmitz: **Wohin gehst du?**
Ein kath. Lehr- und Gebetbuch für Jünglinge.

Für Verehrer der hl. Gottesmutter.
Jaspers: **Ave Maria.**
Maria, Trösterin der Betrübten.
P. Weber: **Im Strahlenkranz Mariens.**

Armenseelenbuch.
P. Franz Anzenberger: **Herr, führe sie zum ewigen Licht!**
Gebet- und Andachtsbuch zum Troste der armen Seelen.

Andachts- und Erbauungsbücher.
Friese: **Wandle vor Gott.**
Dr. Keller, **Herz Jesu, die göttliche Gnadenquelle.**
Dr Samson: **Cochems großer Myrrhengarten.**

☞ Obige Bücher sind durch jede Buchhandlung in einfachen bis zu den feinsten Einbänden zu beziehen.

In zweiter Auflage erschienen:
Berufsbüchlein
oder
„Was sollen unsere Kinder werden?"
Führer durch die Berufsarten für alle, die etwas werden wollen.
Auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen bearbeitet von Heinrich Rothgeb.
Für Eltern, Vormünder, Geistliche und Lehrer unentbehrlich.
Vorrätig in der Buchhandlung von
J. & A. Temming,
Nordstraße.

Dampfschönfärberei und chemische Waschanstalt
von
Jakob Ingenschay, Bocholt,
einzige Filiale am Platze bei Wwe. **Friedrich Stockmann,** Nord- und Langenbergstraßen-Ecke, hält sich bestens empfohlen.
☞ Um Irrtümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Preise vom Hauptgeschäft Ingenschay vorgeschrieben sind.

Grosser Pferde- und Füllenmarkt
zu WINTERSWIJK
am Dienstag, 16. August 1910.

Passionsspiele zu Oberammergau.

Weltausstellung zu Brüssel.

Für die Besucher der Oberammergauer Passionsspiele empfehlen wir:

Oberammergau und seine Passionsspiele 1910,
nach offiziellen Quellen und eigener Anschauung verfaßter Führer mit vielen Illustrationen und Textproben, Preis 1,80 M.
Baedeker, Süddeutschland 6,— M.
Baedeker, Südbayern, Tirol und Salzburg 8,— M.
Grieben, Oberbayern, Salzkammergut 3,— M.
Grieben, Süddeutschland 5,— M.

Brüsseler Weltausstellung 1910.
Grieben's Führer durch Brüssel und die Ausstellung 1,20 M.
Grieben's, Belgien 3,— M.
(Von Baedeker, Belgien und Holland erscheint Mitte dieses Monats eine neue Auflage.)

Für die Reisesaison
empfehlen wir die Reiseführer von Baedeker, Grieben, Lorenz ꝛc., ferner: Kneebusch, Sauerland 2,— M., Eifelführer 3,— M., Westerwaldführer 2,50 M., Führer durch die Baumberge 2,50 M., 100 Tageswanderungen durch die Eifel 1,60 M., Acht Tage am Rhein 1,25 M., Der Teutoburger Wald 1,50 M.
Großes Lager in
Reiselektüren,
broschiert und gebunden.

Westdeutsches Kursbuch 50 Pf., Storms Kursbuch 80 Pf., Hermanns Fahrplan 60 Pf., Lukas Taschenfahrplan 25 Pf.

Alle in Zeitungen und Zeitschriften angezeigte Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt (auch ausländische) werden schnellstens von uns besorgt.
Romane bekannter Autoren sind sofort nach Erscheinen bei uns zu haben.

J. & A. Temming
Buchhandlung.



In Bocholt
findet am Mittwoch, dem 17. August,
Viehmarkt
statt.

1500 Mark
zu leihen gesucht. Doppelte Sicherheit und pünktliche Zinszahlung.
Gefl. Angebote unter **G. S. 211** an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht. **Frau A. Weissing,**
Navardistraße 23.

Suche zum 1. September eventuell äter für mein
Manufakturwarengeschäft
eine tüchtige kath.
Verkäuferin.
Offerten unter **U. V. 25** an die Expedition d. Bl.

Routinierter Vertreter,
erste Kraft,
der Tuch-Manufaktur-Modewaren-, Baumwoll-Leinen-, Gardinen- und Teppichbranche **sucht** für einen Teil oder für ganz **Süddeutschland** die Vertretung leistungsfähiger Firmen. Gefl. Angebote unter **W. 1011** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Tüchtiger, erfahrener
Schlicht- und Spulmeister,
mit allen einschlägigen Maschinen vertraut, wünscht sich nach Bocholt zu verändern.
Gefl. Offerten unter **B. B. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein jüngerer
Schreinergeselle
auf sofort gesucht.
H. C. Terstegge,
Neustraße 12.

Ordentlicher
Rauher
gesucht.
Stern & Löwenstein.

Ein Junge
zum Auslaufen und für leichte Arbeiten gesucht.
J. & A. Temming.

Badenlokal
mit **Wohnung**
Navardistraße 25 zu vermieten.
Fritz Stockhorst,
Navardistraße 23.

In dem neuen Hause
Bismarckstraße 9
habe **5 Zimmer und Küche,** mit Zentralheizung versehen, zu vermieten.
H. Scholten.

Zwei möblierte
Zimmer
mit Frühstück evtl. mit voller Pension zu vermieten.
Jos. Eilers, Neustraße.

Selbstangefertigte
Möbel,
Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer moderner Richtung, prima Material u. Ausführung, sowie sämtliche
Einzelmöbel
empfiehlt
Jos. Nienhaus,
Langenbergstrasse 38.
Billigste Bezugsquelle
für Brautaussteuern.
Zeichnungen u. Kostenanschläge gratis.

Institut Boltz
Ilmenau i. Thür.
Einj.-, Fähnr.-, Prim.-Abitur.-(Ex.)
Schnell, sicher. Pr. frei.

Lebensbaum-Saft
erhält seine **ursprüngliche frische Jugendfarbe** dauernd zurück mit **Jugendhaar.** Dieses färbt absolut nicht blond, braun, schwarz. a Kart. 1,50 M. **Gebr. Steiner,** Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr. 8, gegenüber der Pfarrkirche. Teleph. 257.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Samstag morgen 8 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Ehefrau Heinrich Bösing

Karolina geb. **Gertzen,**

nach langer, schwerer Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 46 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, Rhede, Gierkrade, den 14. August 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag morgen 7 Uhr 20 Min. in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abteilung B ist unter No. 17 heute die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Bruns & Büning, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitze in Bocholt eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens bilden die Anfertigung und der Vertrieb von Möbeln. Das Stammkapital beträgt dreißigtausend Mark. Der Gesellschafter Kaufmann Georg Bruns zu Bocholt bringt die nachstehend aufgeführten Gegenstände in die Gesellschaft ein im Gesamtwerte von fünfzehntausend Mark, welche ihm in gleicher Höhe auf die Stammeinlage angerechnet werden, nämlich eine Lokomobile im Werte von 5500 M., eine vollständige Transmissionsanlage im Werte von 1000 M., eine Bandsäge im Werte von 800 M., einen Langlochbohrapparat im Werte von 400 M., eine Abrichthobelmaschine mit Vorgelege im Werte von 700 M., eine Kreissäge mit Vorgelege im Werte von 400 M., eine Fraismaschine im Werte von 600 M., drei Schlitzscheiben im Werte von 120 M., einen Abglattkopf im Werte von 40 M., einen Pfalzkopf im Werte von 40 M., eine verstellbare Kreissäge im Werte von 30 M., zwei Schlitzmesser im Werte von 20 M., einen Führungsschlitten im Werte von 35 M., zwanzig Anloufringe im Werte von 50 M., drei Spindeln im Werte von 45 M., zwei Kreissägen im Werte von 7 M., eine Rundstabhobelmaschine im Werte von 200 M., eine Sägenschärfmaschine im Werte von 200 M., eine Drehbank im Werte von 250 M., eine Bohrmaschine im Werte von 30 M., einen Lötapparat mit Feilkloben im Werte von 20 M., fünf Hobelbänke im Werte von 300 M., einen Ofen im Werte von 10 M., eine Gehrungssäge im Werte von 30 M., verschiedenes Handwerkszeug im Werte von 150 M., eine Diktenhobelmaschine im Werte von 900 M., eine Schleifmaschine im Werte von 800 M., einen Schleifapparat für Messer im Werte von 100 M., zwei Zinkapparate im Werte von 235 M., verschiedene Transmissionsriemen im Werte von 400 M., einen Schleifapparat für Holz im Werte von 200 M., ein Vorgelege für Fraismaschine im Werte von 75 M., ein Vorgelege für Bohr- und Stemmmaschine im Werte von 75 M., zwei Pumpen im Werte von 220 M., eine Leitung für Wasser im Werte von 200 M., einen Tisch für Drehbank im Werte von 50 M., eine Dekoupiersäge im Werte von 50 M., einen Lagerbock für Lokomobile im Werte von 25 M., verschiedene Kreissägen, Anschläge für Fraismaschine, Schmiergelscheiben, Bohrer usw. im Werte von 213 M., einen Ventilator mit Rohren, eine Dampfheizungsanlage und eine Gasleitung im Werte von 480 M., zusammen 15 000 M.

Die Gesellschaft übernimmt die Gegenstände unter Anrechnung auf die Stammeinlage des Georg Bruns.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Juli 1910 abgeschlossen.

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann Georg Bruns zu Bocholt und der Kaufmann Joseph Büning zu Bocholt. Willenserklärungen und Zeichnungen für die Gesellschaft können durch jeden Geschäftsführer allein erfolgen.

Der Gesellschaftsvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Jedem Gesellschafter steht das Recht der Kündigung des Gesellschaftsvertrages zu. Die Kündigung muß schriftlich erfolgen und kann nur unter Einhaltung einer zwölfmonatigen Kündigungsfrist geschehen, braucht aber nicht notwendig auf den Schluß des Geschäftsjahres erfolgen.

Bocholt, den 3. August 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachstehende §§ des Reichsgesetzes betreffend den Schutz der Brieftauben vom 28. Mai 1894 bringe ich mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der Jagd hierdurch zur allgemeinen Kenntnis.

§ 1.

Die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist und nach welchen im Freien betroffene Tauben der freien Zueignung oder der Tötung unterliegen, finden auf Militärbrieftauben keine Anwendung.

Dasselbe gilt von landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhaus übergehen, dem Eigentümer des letzteren gehören.

§ 2.

Insoweit auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen Sperrzeiten für den Taubenflug bestehen, finden dieselben auf die Reiseflüge der Militärbrieftauben keine Anwendung. Die Sperrzeiten dürfen für Militärbrieftauben nur einen zusammenhängenden Zeitraum von höchstens je 10 Tagen im Frühjahr und Herbst umfassen. Sind längere als zehntägige Sperrzeiten eingeführt, so gelten für Militärbrieftauben immer nur die ersten 10 Tage.

§ 3.

Als Militärbrieftauben im Sinne dieses Gesetzes gelten Brieftauben, welche der Militär-(Marine)-Verwaltung gehören oder derselben gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt und welche mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen sind. Privatpersonen gehörige Militärbrieftauben genießen den Schutz dieses Gesetzes erst dann, wenn in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden ist, daß der Züchter seine Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt hat.

Borken, den 4. August 1910.

Der Landrat.
J. V. **Grüter,**
Kreisdeputierter.

Kleine Inserate,
Wohnungs- und Stellen-Gesuche und -Angebote, haben in dem
Bocholter Volksblatt
nachweislich den besten Erfolg. Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Dr. BERGMANN's WASSERHEILANSTALT.
Luftkurort Cleve. **System Kneipp.** Prospekte gratis
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen.

Für
Färberei und Reinigung
aller Art Garderobe, Dekorationen, Portièren, Gardinen etc. sowie
Wäscherei und **Bügelei** auf **Neu**
jeglicher Art **Wäsche,** besonders **Herrenwäsche,**
empfehlen wir unsern erstklassigen Betrieb.
Edelweiss-
Dampfwaschanstalt, Färberei, Chem. Reinigung.
Vertretung für
Bocholt: Herr **Alois Terstegge.**

Während der Ferienzeit



erteile ich an Schüler besondere Kurse in **Schönschreiben, Rechtschreiben, Rechnen und Stenographie** 2c.
Friedr. Jllian, Schreib- und Handelslehrer,
Bocholt, Neustr. 15, I. Etg.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir machen den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend bekannt, daß wir mit dem heutigen Tage ein
Dach- und Schieferdeckergeschäft
eröffnet haben.

Sämtliche in das Dachdeckerfach einschlägige Arbeiten werden von uns ausgeführt, sowie
Schiefer-, Falz- und Hohl-Ziegel-, Bieberschwanz-, Holz-Zement-, Pappdächer usw.
Reparaturen gut und billig.
Ferner Neuanlagen und Reparieren von Blitzableitern.

Wir bitten die geehrten Bewohner von Bocholt und Umgegend, unser junges Unternehmen möglichst zu unterstützen.

Achtungsvoll
Reinders & Meyer.

Bestellungen werden entgegen genommen
Adolf Reinders, Friesenstraße 260. **Hermann Meyer,** Augustastraße 361 10 b.

Nach 22jähriger praktischer Erfahrung im Berufe sind wir in der Lage, sämtliche Arbeiten gut und solide auszuführen.

Kalender pro 1911!

Erschienen sind bis jetzt und bei uns vorrätig:

Regensburger Marien-Kalender	50 Pf.
De Klepenkerl	50 Pf.
Christl. Familien-Kalender	50 Pf.
Benziger Marien-Kalender	50 Pf.
Bauern-Kalender	50 Pf.
Michaels-Kalender	50 Pf.

J. & A. Temming, Buchhandlung, Nordstr.

---

15 gute Rezepte

zum Einmachen der Früchte erhalten Sie umsonst von den Geschäften, welche **Dr. Oetker's Salicyl (Einmache-Hülfe)** führen.
Wenn vergriffen, postfrei von
Dr. A. Oetker,
Bielefeld.

Fragen Sie immer nach der
Deutschen Eisenbahn-Feder!
Versilberte Stahlfeder.
Rostet nicht! **Ausgezeichnete Qualität!**
haben bei
J. & A. Temming.

Konsum-Genossenschaft Eintracht.

Die Auszahlung der
Rückvergütung
findet gegen Vorzeigung der Quittung an folgenden Tagen in der Zeit von **morgens 8 bis 10 Uhr** und **nachmittags von 5 bis 8 Uhr** statt.

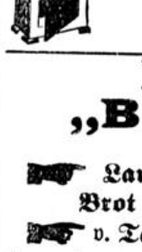
Dienstag	**Nr.**	**1—100,**
Mittwoch	„	**101—200,**
Donnerstag	„	**201—300,**
Freitag	„	**301—400,**
Samstag	„	**401 bis Schluß.**

Der Vorstand.

Photog. Atelier Bigge,
Bocholt,
Nordstr. 8, **Fernruf 274,**
empfiehlt:
Photograph. Apparate
zu Original-Fabrikpreisen bei kostenloser Anleitung. Katalog zu Diensten.
Photographische Bedarfsartikel
stets am Lager.
Fertigstellung sämtl. Arbeiten für Amateure zu mäßigen Preisen.

Selbstangefertigte
Rohr- u. Binsenstühle
(Rohr- u. Binsensitze),
sowie
Aufpolieren sämtl. Rohrstühle
gut und dauerhaft.
Friedrich Hark,
Stellmacher und Drechsler,
Südmauer.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.



9 gebrauchte Geldschränke
billig abzugeben.
W. Houben,
Duisburg.

L's „B d E"
d. i.
Laumann's Brot der Engel v. Tappehorn
ein anerkannt gutes Gebetbuch, erwirbt sich, **seit 50 Jahren** bestehend,
stets neue Freunde
trotz mancher gleichlautenden Bücher.
Es gibt eben nur einen „Tappehorn",
6 versch. Ausg. 100te v. Einbänden.
Verlag A. Laumann, Dülmen.
Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

Neues Sauerkraut
8 Pf.
Echte Halberstädter Würstchen
Paar 20 Pf.
Fritz Blömker.

Donnerstag nachmittag ein **Rad abhanden gekommen.** Fordere den bekannten Entwender auf, dasselbe innerhalb 24 Stunden im Lindenhof abzugeben, um Anzeige zu vermeiden.
P. H. Kempers,
Konditor.



Ein brauner
Teckelhund
entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres **Navardistraße 8.**